

## Bezugspreis:

für Dresden vierjährlich 2 Mark 50 Pf., bei  
den Kaiserl. deutschen Postanstalten vier-  
jährlich 3 Mark; außerhalb des deutschen Reiches  
mit Post- und Stempelausdruck hinaus.

Einsame Nummern: 10 Pf.

## Ankündigungsgebühr:

für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner  
Schrift 20 Pf. Unter "Eingesandt" die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffernauflage Aufschlag.

## Ergebnisse:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.  
Fersprech-Anschluss: Nr. 1295.

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben, nachdem von St. Heiligkeit dem Pappe dem Ober-Ceremonienmeister a. D. Freiherrn v. Millitz das Großkreuz des Gregorius-Ordens und dem Kommerzherren Grafen v. Seebach das Comthurkreuz desselben Ordens mit dem Stern verliehen worden ist, die Genehmigung zur Annahme und zum Tragen dieser Dekoration Allergrödigst zu ertheilen getr.

Se. Majestät der König haben dem Klosterquis-  
verwalter und Rechnungsführer Max Wächter im  
Bischöflichen Rittergut zweiter Klasse des Albrechts-  
ordens Allergrödigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergrödigst  
geruht, die dritte Rathstelle bei der Oberrechnungs-  
kammer dem bisherigen Oberconsistorialrat Dr. jur.  
Heinrich Moritz Haßmann unter Verleihung des  
Titels und Rangs eines Geheimen Oberrechnungs-  
rats zu übertragen.

Dresden, 4. April. Mit Allerhöchster Genehmig-  
ung ist der zweite Professor an der anatomischen An-  
stalt der Universität Leipzig Dr. Rudolf Fick zum  
außerordentlichen Professor in der medicinischen  
Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Dresden, 6. April. Se. Majestät der König  
haben den zeitherigen Rektor des Königlichen Gym-  
nasiums in Chemnitz, Professor Dr. phil. Kurt August  
Gehlert, zum Rektor der Fürsten- und Landesschule in  
Grimma zu ernennen geruht; letzter sind mit Ge-  
nehmigung St. Majestät des Königs der zeitherige  
Oberlehrer am Gymnasium zu Bautzen Professor Dr.  
phil. Albert Bernhard Arnold zum Rektor des König-  
lichen Gymnasiums in Chemnitz und der zeitherige  
Oberlehrer an der Fürsten- und Landesschule in  
Weissen Professor Dr. phil. Paul Mengner zum  
Rektor des Königlichen Realgymnasiums in Annaberg  
ernannt worden.

Dresden, 6. April. Se. Majestät der König  
haben dem Registratur bei dem Evangelisch-lutherischen  
Landeskonsistorium, Kanzleisekretär Emil Moritz  
Schnell das Albrechtskreuz zu verleihen Allergrödigst  
geruht.

Dresden, 31. März. Mit Allerhöchster Geneh-  
migung ist dem Bezirksschulinspektor, Schulrat  
Wüller in Schwarzenberg die nachgeordnete Verwaltung  
in den Außenstand unter Gewährung der ges. v. h. c.  
Pension bestilligt worden.

## Bekanntmachung.

Die Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer-  
ischen Hypotheken- und Wechselbank in München  
hat am Stelle ihres bisherigen hierändischen Ver-  
treters, des Herrn Carl Conrad Rauschler in Leipzig  
vom 1. laufenden Monats an den Bankinpetor

Herrn August Andreas Seibt in Leipzig  
zum Weisungsmächtigen für das Königreich Sachsen et-  
nannt.

Nachdem die unterzeichnete Königliche Stand-  
verfürscherungs-Kammer den genannten neuen Weis-  
ungsmächtigen in der ihm übertragenen Eigenschaft be-  
stätigt, und der Stadtrath zu Leipzig denselben in  
der vorgeschriebenen Weise in Pflicht genommen hat,  
wird folches gemäß § 10 Abs. 2 der Ausführungs-  
verordnung zum Gesetz über das Mobilier- und  
Privat-Feuerversicherungs-Wesen, vom 20. November  
1876, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 6. April 1893.

Königliche Brandversicherungs-Kammer.  
Schwedler. Leonhardi.

## Kunst und Wissenschaft.

## Der böse Geist.

Roman von A. G. v. Sartori.

(Fortsetzung.)

Selbstverständlich ermächtigte ich Sie dazu, und  
ich erläute mich obenstehend bereit, als Brude aufzu-  
treten." Ihre Augen leuchteten, Ihre Hände preizten  
fröhlich am Tischentnische, daß sie hielten. Ich bin  
bereit, dem Schändlichen in Gegenwart des Richters  
entgegenzutreten und ihm meine Anschuldigungen ins  
Gesicht zu schleudern."

"Ich danke Ihnen, Boe, daß Sie sich so wacker  
an meine Seite stellen wollen, und ich danke Ihnen  
auch, daß Sie mir diese Unterstützung gewähren. Ich  
habe das Unglück gehabt, Sie auf solche Voran-  
schlungen hin in Ihrer Ehre, in Ihrem Stolze schwer  
zu kränken, so schwer, daß eine weniger verjährliche  
Natur mich gar nicht zum Worte hätten kommen lassen.  
Da wäre dann die Angelegenheit auf Kosten meines  
armen Bruders wieder hinausgedehnt gewesen und  
der wirkliche Missfallen hätte vielleicht Wind be-  
kommen, um bei Beeten das Weite zu suchen. Jetzt  
glaube ich dem Gerichte genau Anhaltspunkte bieten  
zu können, um den Elenden zu raten oder wenigstens  
ein Entweichen zu verhindern. Es kann ja auch  
nicht mehr lange dauern, so trifft Marcel in Palermo  
ein, wo ihn mein Brief erwartet, und jetzt zweifle ich  
seinen Augenblick, daß er sich ungezähmt auf den Weg

## Nichtamtlicher Teil.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Wien, 7. April. (W. T. B.) Nach hier ein-  
getroffenen telegraphischen Meldungen ist in Kub-  
eyne keine neue Erkrankung an Cholera vor-  
gekommen.

Paris, 8. April. (Tel. d. Dresden. Journ.)  
Meldungen aus Valparaíso zufolge ist dasselbe  
eine Mindestkrisis ausgebrochen.

Brügge, 7. April. (D. B. Hd.) Eine große  
Feuerbrunst zerstörte die Tabak- und Cigaretten-  
fabrik von Storie. 1½ Millionen Cigaretten und  
eine große Menge Tabak sind verbrannt. Die an-  
gestrengt arbeitende Feuerwehr konnte nur die  
Bücher retten.

Madrid, 7. April. (W. T. B.) In einer  
heute abgehaltenen Versammlung von Wahl-  
männern wurde beschlossen, eine Kommission zu er-  
nennen, welche dem Finanzminister Somaya die  
Schwierigkeiten der Ausführung des Dekretes, be-  
treffend die Ausgaben der Staatsgeschäfte, über-  
prüfen soll.

Lissabon, 7. April. (D. B. Hd.) Telegramme,  
die aus Rio de Janeiro nach Commerce in Oporto  
gerichtet wurden, melden die Zunahme des Auf-  
standes in Rio grande. Die Regierung hat Truppen  
und Kriegsmaterial abgesendet.

Der Hafen von Pernambuco wurde für vom  
gelben Fieber infizierte erklärt. Die übrigen Häfen  
der Provinz gelten für verdächtig.

Die Koncession der französischen Submarinen-  
telegraphengesellschaft für die Kapellen nach den  
Azoren ist abgelaufen und wird nicht erneuert werden.

Copenhagen, 7. April. (D. B. Hd.) Man  
beginnt hier ernstlich wegen des Schiffs des  
Dampfers "Hella" bestürzt zu werden, der vor  
vier Wochen von hier nach New York abging und  
dort noch nicht angekommen ist; an Bord befanden  
sich gegen 700 Passagiere und alte für Chicago  
bestimmten dänischen Ausstellungsgegenstände.

Göteborg, 7. April. (D. B. Hd.) Vom  
26. März bis 1. d. Ms. kamen hier nur noch  
30 Erkrankungsfälle an Insassen zur Anmeldung.

Christiania, 7. April. (D. B. Hd.) Ein  
Rundschreiben des Justiz- und Polizeidepartements  
erklärt die Häfen des Deutschen Reiches für  
holzfrei.

New-York, 7. April. (D. B. Hd.) Gestern  
fand in Salt-Lake-City die Einweihung der  
großen Mormonenkirche statt. Der Bau der Kirche  
dauerte 40 Jahre. Die Kosten belaufen sich auf  
5 Mill. Dollars.

Der Vereinigtenstaaten-Zolldampfer "Mc. Lane"  
liegt in Key-West vor Anker, um das Anblauen  
der filibusterexpedition zu verhindern. Zwei wei-  
tere Regierungsdampfer werden erwartet. Die Fil-  
ibuster zählen 3-400 Mann, sind mit Artillerie-  
gewehren bewaffnet und mit genügender Munition  
versehen.

Dresden, 8. April.  
Die Lage in Serbien nach dem Ausritt der  
Radikalen aus der Skupitschina.

■ Nachdem der 6. März d. J., der Tag, an dem  
die große Wahlkämpfe zwischen den Liberalen und  
Radikalen gefämpft wurde, für die Regierung nur  
einen sehr zweifelhaften Sieg ergeben hat, ver-  
schaffte der erste "Verhandlungstag" der neu gewählten  
Skupitschina dem liberalen Ministerium zwar auch  
keinen entscheidenden Erfolg, aber doch wenigstens

machen wird, um sich hier zu stellen. Allerdings  
dürfte er nicht ganz frei ausgehen, aber die Anklage,  
die man nun gegen ihn erheben wird, ist ja im Ver-  
gleich zur früheren eine Kleinigkeit."

"Also doch eine Anklage? Ist das recht? Was  
hätte er thun sollen? Vor dem Herausforderer  
siehen? Die sogenannten Ehrengezeuge ändern ebenso  
streng wie jene, welche die Richter handhaben; Marcel  
hätte sich in den Augen der Welt durch eine Abegung  
unmöglich gemacht — freilich, in meinen Augen nicht.  
Aber hier wäre unsere Existenz gefährdet gewesen; alle jene  
guten Leute, die mich schützen wollten, als spurenlosen  
Verlobten angesehen, die mir freundschaftliche Beziehungen  
gaben, sie wären mit gleicher Wonne über mich und ihr her-  
gefallen, wenn es gekommen hätte; Baron Tannenberg  
war von Prinz Hessenstein zum Zweckanschlag heraus-  
gefordert, hat es aber vorgezogen, zu Kreuze zu  
kreischen."

"Sehr wahr! Es blieb ihm keine Wahl, und  
wie schwer ihm der Entschluß wurde, ist leicht aus  
jenes Briefen an uns herauszulehren. Er meint  
ich aber die Sache vorzubereiten, um je weiter wird in mir  
die Überzeugung, daß er das Opfer einer vorbereiteten  
schändlichen Intrige geworden ist. Wer weiß, ob  
Hessenstein —"

"Auch mir kam dieser Gedanke schon," unterbrach  
Boe. "Ich erwähnte ja vorhin, daß ich Hessenstein  
mir auch in der Absicht gehabt habe, als Bewerber  
aufzutreten."

"Ja, Sie sagten es."

"Er sprach sogar mit meinem Vater, der mir die  
Nachricht gleichzeitig mitteilte, und am folgenden Tage  
schon fand ich Gelegenheit, diesen zweiten Bewerber

die Genugthuung der Erkenntnis, daß die auf Aus-  
nützung des fragwürdigen Wahlerfolgs aufgewendete  
große Mühe nicht vergeblich war und daß es dem  
liberalen Kabinett möglich sein werde, sich der Radikal-  
kabinetts auch an die Dauer zu erwehren. Planmäßig  
und sicher ging die Regierung vor, um den der liberalen  
Herrschaft noch nötigen Boden im Lande den  
Radikalen langsam, Schritt für Schritt, abzuringen,  
und ihr zielbewußtes Vorgehen hatte umso mehr Erfolg,  
als die in ungestüm und wenig durchdachtem  
Angriffe vorgehenden Radikalen glaubten, schon bei  
ihrem ersten Erscheinen in der Skupitschina die Re-  
gierung und das ganze liberale System im ersten An-  
laufe über den Haufen zu werfen, um so am ihre  
Vorherrschaft wieder aufzurichten zu können.

Die Stimmung der Liberalen, die Skupitschina durch  
ihren Erscheinen in der Skupitschina die Re-  
gierung und das ganze liberale System im ersten An-  
laufe über den Haufen zu werfen, um so am ihre  
Vorherrschaft wieder aufzurichten zu können.

Sie möchten einen zweiten Fehler, als sie ihren Plan, die  
Skupitschina durch ihren Exodus beschlußfähig zu  
machen und auf diese Weise die Regierung zu hindern, ver-  
hoffnungsmäßig und daher die Staatsgeschäfte über-  
haupt weiter zu führen — vorzeitig an die große Glocke hängten und dadurch die Regierung in die  
Lage setzten, sich für diesen Fall rechtmäßig noch vorzubereiten und ihren Verteidigungsplan einzurichten.  
Sie begingen einen dritten Fehler, indem sie den  
Sprengungsvorschlag der Skupitschina noch vor dem Aus-  
gang der Neuwahlen im Radikalen Kreise in Scena legten,  
obwohl es für sie ungünstiger war, in diesem einzigen  
Wahlkreise ihren jedes Kandidaten den Wahlsieg zu sichern  
und auf diese Weise in den unbestreitbaren Besitz der  
Vorherrschaft zu gelangen, als diesem Bielle in einem neuen Wahlkreise in den familiären radikalen Wahlkreisen zu zugreifen. Wie

die Dinge in Serbien nun einmal liegen, kann kein

noch so verworren denkender radikaler Kopf sich dem

Wahlsieg hingeben, doch wenn die Wahlvollmachten der

ausgetretenen Radikalen und fortschrittl. Vertreter  
annulliert und Neuwahlen ausgeschrieben werden, die  
radikale Partei im stande sein wird, in allen  
Wahlbezirken ihren bisherigen Besitzstand gegen die  
Regierung und ihre Wahlkampfmittel aufrecht zu er-  
halten.

Die Lage der Regierung ist auch jetzt noch sehr

schwierig und gefährlich. Sie hält sich aufrecht auf

Grund der höchst fragwürdigen Deutung der Ver-  
fassungsbestimmung, wonach zur Geschäftsfähigkeit der

Skupitschina die Auwesenheit der Überzahl der Ge-  
schäftszahl der gewählten Abgeordneten nötig sei, während die

Radikalen behaupten, daß nach dem Sinne dieses Ver-  
fassungsgesetzes nur die Überzahl der familiären Ab-  
geordneten, aus denen die Skupitschina besteht, geweint  
sein könne. Die Frage ist streitig und so ist es nicht  
ausgeschlossen, daß, wenn die regierungsteile Deutung  
dieses Gesetzes sich als unrichtig erweisen sollte, das  
ganze Vorgehen der Regierung nach dem Austritt  
der Radikalen aus der Skupitschina ungeeignet wäre,  
und daß man es in Serbien mit politischen Zuständen  
zu thun hätte, die sich nicht in den Rahmen der ver-  
fassungsmäßigen Gelegenheit hineinzögern lassen.  
Wer will soll über die Frage der Richtigkeit oder  
Unrichtigkeit dieser Deutung rechtmäßig entscheiden?  
Augenscheinlich nur die derzeitigen serbischen Mach-  
haber, die selbstverständlich keinen Zweifel darüber  
aufzustellen lassen werden, daß sie selbst von der  
Richtigkeit ihrer Auffassung einer Verfassungsbestim-  
mung nicht überzeugt wären.

Wog man nun über die gefährliche innere Lage

in Serbien, wie sie durch die weitere Tagung des

Skupitschina geschaffen werden dürfte, welcher Na-

chrichten sind heute vormittag im Lustgarten 72 Salutschüsse durch die Leib-  
batterie des 1. Gardefeldartillerie-Regiments abge-  
feuert worden; außerdem haben die Radikale die

Haarbüste angelegt, und die Königliche Gebäude haben

gefallen — Der neugeborene Prinz ist das dritte

Kind und der zweite Sohn seiner erlauchten Eltern,  
deren am 24. Juni 1890 zu Berlin geschlossene Ehe

am 17. April 1890 mit einer Tochter, der Prinzessin

Victoria, und am 17. Dezember 1891 mit einem

Sohn, dem Prinzen Friedrich Siegmund, gehegt

wurde.

Der Verner "Bund" meldet unter der Spalte

"Romreise des Deutschen Kaiserpaars":

"Vor Sonnabend mittag hatte der Bundesrat noch

keine Kenntnis, ob der Deutsche Kaiser auf seiner

Romreise die Schweiz berühren wird oder nicht, und

ob er incognito oder öffentlich zu reisen gedenkt. Man

glaubt indessen, daß letzteres der Fall sein werde, und

es würde sogleich eine offizielle Bekanntgabe des

Kaisers durch den Bundespräsidenten Schenck stattfinden."

— Die "V. P." schreibt: Hand in Hand mit

den Erklärungen über die Militärvorlage gehen in

den öffentlichen Blättern beziehungsweise Hinweise auf die

Ungleichheit einer Reichsregierung mit nachfolgenden

Neuwahlen. Am nächsten liefern auch hier wieder jene

Politiker und Befürworter, deren Spezialität die Schärfe

der Leidenschaften des großen Hauses bildet und die, ob-  
wohl sie ihre angebliche Fürsorge für das Wohl des



**London.** 7. April. Es ist kaum anzunehmen, daß Gladstone die staatliche Begründung Homerus in jenen Worten und Bedeutungen durchgeführt habe, die in den telegraphischen Auszügen vorliegen. Homerus für Irland und die Schaffung des Dualismus in Österreich-Ungarn bieten so wenig innere Verklärungspunkte, daß eine Berichtigung auf die geheimlichen Folgen des Dualismus wirkungslos bleiben muß. Auch der Hinweis Gladstones auf die staatlichen Beziehungen zwischen Schweden und Norwegen erscheint als ein Fehlgriff, da die gegenwärtigen politischen Zustände auf der skandinavischen Halbinsel geradezu als eine Warnung vor Homerus betrachtet werden müssen, falls, was nicht ausgeschlossen ist, daß das Band zwischen Norwegen und Schweden der von Gladstone geplanten Neugestaltung der englischen und irischen Beziehungen gleich würde. Wie die "Post-Ztg." bemerkt, muß es peinlich erscheinen zu erwähnen, daß Gladstone das Verhältnis zwischen den britischen Kolonien und dem Mutterlande als Anwendung Homerus für Irland ansah. Das heißt Wasser auf die Mühle der Unionisten treiben, die über Gestaltung der Reichseinheit klagen und sich auf das Wort "Coquilles" berufen, daß jeder große Staat durch die Auflösung in seine Teile zu Grunde gehen müsse. So trübt die Rede Gladstones das helle Bild Homerus als eines praktischen Versuches, Irland den Engländern die Treue der Iren zu schaffen. Sir Michael Hicks-Beach, der nach Gladstones Wort ergriff, um die Verwertung der Vorlage zu beantragen, unterließ eine eingehende Kritik der großen Rede Gladstones, er begnügte sich mit der Aufzählung der wohlbelannten, oft gehörten Anführungen des Gegners Homerus.

Groß-Britisches im Laufe seiner den Antrag auf Verwertung der Homerusvorlage begleitenden Rede, Gladstone habe die Einwendungen des Gegners der Vorlage gänzlich unbedeutend gelassen. Die irische Bemalung sei dagegen sehr ausgedehnt, aber die Vorlage würde in Irland zwecklos mehr Wohlstand und Unabhängigkeit erzeugen, als das Königreich der Hölle erzielen könne. Die Vorlage würde weiter eine zu rein britishe Angelegenheit beschreiben, außerhalb Britanniens, nach der Überprüfung des Reichstagsabgeordneten scheiterte; keine irische Deputationsliste würde sich die Befürchtungen, die ihr die Soziale auferlegen, gefallen lassen. Die Engländer hätten den Schlag der prounionistischen Würberghen, die sie nicht für die, als den Sieger wählten, den Staatsbeamten und der Sozialisten, sehr dankbar gewesen; das Büro der Krone sei unpraktisch; eine solche Legislatur würde nur Unstabilität, Krieg und Industrie lämmen; konservative Sozialisten würden den britischen Staatsbeamten wieder zum Leben aufbringen werden. Werter zitiert auch die Empfehlung für das Budget der Finanzen Englands. Die Beurteilung der Amtshandlung Abgeordneter wurde dazu dienen, daß dem Untergang irischer Abgeordneter würde dann Platz, daß dann Unterhaltung von der Regierung durch bildende Dichter und Poeten an Irland erlaubt werden, das Reichsapostolat in einen Bahnhof der Ohnmacht geworfen würde. Die Vorlage verleiht Unterhaltung wegen des Unheils, das sie dem Reiche auflegen will, selbst wenn sie Irland bereitlegt. Sie wird die jedoch mit einer Klaue den Altkatholiken zufriedensein, die sie am Südpunkt für weitere Aggression machen wollen.

An der weiteren Debatte, die vor nun spätestens gestrige Abstimmung stattfand, beteiligten sich zunächst nur die Gegner der Vorlage. Verschiedene irische Unionisten erklärten, die Protestanten Irlands würden den Gehöft einer irischen Legislatur den Gehöft verweigern. Heute wird die Erörterung fortgesetzt.

Bericht einer gestrigen in Bristol abgehaltenen Protestkundgebung gegen die Homerusvorlage erklärte der Herzog von Devonshire, der eigentliche Kampf gegen die Homerusvorlage würde nicht im Unterhaus, sondern in den Wahlbezirken ausgefochten werden, weil Gladstones Partei bei den letzten Wahlen nur durch die rücksichtslosen Versprechungen, höchst falsche Darstellungen, sowie dadurch, daß sie Homerus gesellschaftlich in den Hintergrund schob, Stimmen gewonnen. Die Unionisten hätten daher redet, wenn sie sich weigerten, das Verdict der Wahlen als das des ganzen Landes anzuerkennen. Die Unionisten habe die Eigentümlichkeit eines internationalen Vertrages und könne nicht ohne reale Unterstützung und Autorisierung aller daran Beteiligten aufgehoben werden. Die Homerusfrage müsse durchaus nochmals dem Verdict der Wähler unterbreitet werden.

## Ernennungen, Versehrungen u. im öffentlichen Dienste.

### Departement der Justiz.

Das von Rechtsanwalt Ernst Rommel und Räger in Berlin bekleidete Kuratrat ist darii. Bezeichnung des Amtes und Ausschreibung nach § 60 der Justizordnung vom 2. September 1840 erledigt.

Am 10. April 1840 ist der nächsten Montag, den 10. d. Monats, stattfindende Sitzung des Königl. Sächsischen Altertumvereins, der letzten dieser Winters, wird Dr. Realialschulelehrer Oskar Speck aus Pirna über Johann Siegmund von Liebenau, den tapferen Verteidiger Pirnas gegen die Schweden (1639), einen Vortrag halten.

In der Russakademie B. Rollau beginnen die Unterrichtskurse für das Sommerhalbjahr am Montag, den 10. April.

"Erläuterung." Sezemann spricht von Erläuterung als krankhafter Ursache, was aber Erläuterung eigentlich sei, kann ihmogen selbst die besten Lehrbücher!

Dieser Ausdruck von Clara findet sich als Motto auf dem Titelblatt eines medizinischen Werkes, beschriftet "Erläuterungsbandes", bestehend von einem der angesehensten praktischen Arzte Dresdens aus dem zweiten Viertel dieses Jahrhunderts, des Dr. R. Küttner, es ist nur kurzum in hohem Alter gehalten. Die damalige (1842) pathologische Erfassung, welche durch den Titel kennzeichnet ist, wurde vom Autor durch die anatomisch-pathologische Schule gründlich widerlegt, indem enthalten war doch eine in unserer Zeit sehr wohl angebrachte Warnung vor zu einseitiger Betrachtung der Krankheiten als etwas "parasitisch eingepflanztes", wie die Betroffenen dies der seitdem fortgeschrittenen Erfassung, daß die Mehrzahl der schweren Krankheiten auf einen parasitären Ursprung zurückzuführen ist, auf einen erkauften oder angenommenen Mikroorganismus (bacillus coeruleus, spirillum), beharrte doch jetzt mehr als je die Redensart: „Es ist sehr seltsam, oder er leidet an einer Erläuterung“ das Denken und Sprechen der Menschen. Dies würde gleichzeitig sein, wenn „Ramen sind nur Punkte“, wenn

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Bu bescheinigt: die beiden Lehrstellen zu Grünbach, Röder: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen der ersten Seite: 1800 M. Brum. 100 M. verbindliche Zulage, 70 M. für Hochschulrechtsberatungen, 90 M. für Hochschulrechtsberatungen, 200 M. für Belebung der beiden Schulämter und deren Wohnung. Die Summe des Lehrvertrages erhält von mir 60 M. für Hochschulrechtsberatungen; 6) die Sonnenbeschaffung in den Büchern; 7) öffentliche Proben. In dieser Verhandlung haben nicht nur die Mitglieder des Sachsenvereins, sondern alle sächsischen Müller getragen. Am selben Tage und im gleichen Saale findet früh 10 Uhr die Jahreshauptversammlung der Müllervereinigung statt, Sitzung 17 (Königreich Sachsen und Herzogtum Sachsen-Altenburg), statt. An die Versammlungen schließt sich ein gemeinsames Essen an.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Präamt zu Görlitz (Sachsen) — Stelle VIII. — Röder: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Präamt zu Wittenberg (Sachsen) — Stelle I. — Röder: der Statthalter zu Wittenberg; das Präamt zu Elsterwerda (Sachsen) — Stelle II. — Röder: Ge. Ge. Gerau Clemens Graf v. Schönburg-Gotha-Lichtenburg.

Derzeit ist ganz gut und ungestört: das Präamt zu Leipzig, Anger-Croisement (Leipzig) I. — Stelle II. — Röder: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium.

Heute werden angekündigt, bestimmt werden:

Karl Friederich Wilhelm Schreiber, Diaconus in Eilenburg, als Präater in Obergoitzsch (Oberlausitz); Max Robert Uerdel, Predigerlehrer, als Präatelehrer in Zittau (Schlesien); Paul Georg Teiser, Diaconus in Zittau (Schlesien); Paul Benjamin Christian Richter, I. Diaconus in Leipzig-Wöhrsdorf, als I. Diaconus Röder (Leipzig) I.

## Dresdner Nachrichten

vom 8. April.

\* Ihre Hoheit die Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein und Prinzessin Friederike, sowie die Gemahlin des Geheimrats Prof. Dr. Gomrich, geb. Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, und deren Tochter befinden sich in Dresden, während der Prinzessin eine Reise nach Sachsen-Altenburg gemacht hat. Deren Sohn, der Prinz Heinrich, ist in Sachsen-Altenburg, der Prinzessin eine Reise nach Sachsen-Altenburg gemacht hat.

\* Zur Besteigung auf zusammenstellbare Fahrzeuge ist vom 1. Mai d. J. ob ein neues Formular zu verwenden, welches Interessen an der bestreitenden Drehschelle — in Empfang nehmen können. — Die vergangenen Jahre sind im Bereich der sächsischen Staatsbahnen 31.070 zusammengefasste Fahrzeuge zu autozentriert worden, wos die Ausgaben in Dresden 1890 und dergleichen zu Leipzig 11.269 Stück ausgeschafft hat. Es ist dies ein Wert von 95 Stück. Für diese Fahrzeuge ist und für die bei den stehenden Autogeschäften verkaufte ist ein Gesamtwert von 1201.679 M. (4329 M. mehr als im Jahre 1891) auf die sächsischen Staatsbahnen entfallen.

\* In Königsberg, Stettin, Cölln, Bösen und Görlitz finden in diesem Jahre Ausstellungen statt. Die sächsischen Staatsbahnen ge-

nähren für die Ausstellungen, welche überlaufen geblieben sind, frachtfreie Rückförderung auch dann, wenn die Rückforderung nicht von dem ersten, sondern von einem der anderen vorgenannten Ausstellungsorten auf dem nächsten Wege an die ursprüngliche Verbindung und den Aussteller des der Sendung auf dem Hinweg zur ersten Ausstellung beigegebenen Frachtbrevets erfolgt. Dem Frachtbrevet für den Rückweg sind daher der Frachtbrevet für den Hinweg an den ersten Ausstellungsort und die Frachtbrevete für die Weiterleitung von Ausstellung zu Ausstellung beizufügen. — In Selb in Bayern findet vom 15.—17. April d. J. eine Messelagausstellung statt. Auf den sächsischen Staatsbahnen werden hierzu die üblichen Begünstigungen gewährt.

\* Kunstnotiz. In die Gemäldeausstellung von Th. Lichtenberg im Victoriahaus wurden neu aufgenommen verschiedene Gemälde, Pastelle und 1 Porträtmalerei; die bisher aufgelegten Handzeichnungen von Franz Stuck wurden durch neue ergänzt.

\* Im Lokale des sächsischen Kunstvereins in Prühl'schen Palais, Augustusstraße (geöffnet Sonntags von 11—3, Dienstag von 10—1, an den übrigen Wochenabenden von 10—1 Uhr) sind ferner neu aufgestellt: I. Ölgemälde: Männerkopf und weiblicher Studentkopf von Gustav Möller, männliche Bildnissstudie von demselben; zwei weibliche Studienköpfe von Jünger (Dresden); Landschaft von Bagat (Würzburg); Jäger (Düsseldorf); Prof. Rappis (Stuttgart); Gustav Müller (Dresden) und Schreyer (Blaßwitz d. L.). Stillleben von Victoria Wolf (Dresden). — II. Holzbländkunst in Gouache von Emil Glöckner (Dresden). — III. Skulptur. Technik in farbigem Gips, modelliert von Hugo Krebsmaier (Berlin). — Wegen notwendiger Reinigung blieben die Ausstellungskabinette für Montag, den 10., und Dienstag, den 11. April, geschlossen.

J. Die diebstähnliche Versammlung des Vereins Sächsischer Schuhdirektoren und am 24. und 25. Juni in Görlitz abgehalten werden. Die Anmeldung von Vorträgen hat möglichst bald bei dem Vorsitzenden, dem Direktor Georg Richter in Freiberg, zu erfolgen.

\* Der Sächsische Wohlensverband hält am 14. April, am Tage eines 25-jährigen Bestehens, eine Versammlung höchststens im Restaurant "Dei Raben".

nicht ein naheliegender Gedanken an den Krankheit

(Erläuterung) zum Heilmittel "Wärme" führt, gute Luft und Reinlichkeit höchstens in den zweiten Rang vernehrend.

Das Jahr 1849 brachte die hervorragendste Krise

Dresdens sogar die einzige, damals hier zum ersten Male existierende Fälle spätlicher Cholera auf "Erläuterung" zu, so wie Hermann Oberbach Richter 1849 in Berlin, als er einen Unterausschuß hatte, der auf "Erläuterung" stand und sich deshalb im Monat Juni, der fast

und regnerisch war, einen warmen Überdruck laufte. Wenn ich auf die Frage: woran leidet dieser oder jener? die Antwort erhalte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber meint der We

rschreiber, er hat Schmerzen und Kopf, vielleicht die Influenza, obgleich er, zum Überdruck ist, in den öffentlichen Blättern von den nachmesserischen Influenzabrechern gehört

Griffs oder Influenza in altem Influenza, während

noch jene Kontagionskrankheit, obgleich der Influenza ähnlich sieht, sie ist aber nicht so leicht zu erkennen, wie sie ist.

Die Influenza erholte: er hat sich erkrankt, dann weiß ich genau sowohl als vorher, dass er kann Schädigungen haben, der Cholera verhindert sein, aber an einem Achor im Hals leben, wahrscheinlich aber me



Erste Beilage zu N° 80 des **Dresdner Journals**. Sonnabend, den 8. April 1893, abends.

Aus den Jahresberichten der Königl. Sächsischen Gewerbe-Inspektoren für 1892.

11

Im Inspektionsbezirk Weihen wurde der Geschäftsgang seitens der Unternehmer im allgemeinen als unbefriedigend bezeichnet und über mangelnde Aufträge, die Schwierigkeit, sie zu erlangen sowie zuverlässige, besonders von kleinen Betriebshäuschen, zu erhalten, und über Preisunterbietungen geklagt. Auch waren bittre Urteile über Unzuverlässigkeit, Begehrlichkeit und Ungescheiternheit der Arbeiter gegenüber den sich heigeraden und immer mehr bewerbar werdenden Unlohn für die auf Grunde der sozialpolitischen Gesetzesgebung eingeführten Verbesserungen zu vernehmen. Ferner wurden Klagen über Beeinträchtigungen infolge der Handelskörbe träge sowie über Mangel an Unternehmungsfähigkeit laut und zwar auch von Firmen, welche es sonst immer noch verstanden haben, den sich verschärfenden Zeitverhältnissen eine günstige Seite abzugewinnen. Allerdings betraf der mögliche Geschäftsgang, als dessen wesentlicher Ursachen eine sich der Rückgang des Betriebsmaßstabs darstellt, nicht alle Betriebe des Bezirks, aber es war doch die Beobachtung zu machen, daß auch bei den Firmen, deren industrielle Anlagen befriedigende Errüttungen gebracht haben, im allgemeinen die Lust zur Vergrößerung ihrer Anlagen fehlte.

der Industrie in der Hauptjahrzehnt ein etwas schwer als im Vorjahrze Das zeigte sich namentlich bei den Stuckerei-, Weißwaren- und Wäschefabriken, den Konfektionsgeschäften, den Streichgutmanufakturen und Webereien, den Glashütten- und Appreturunterhalten, den Teppich- und den Korsettaberwerben. Dagegen wurde in der Kommandantenkammer und Weberei mehrmals über starke Konkurrenz, schlechte Preise und geringen Geschäftszugang geklagt; auch für die Fabrikation englischer Gardinen waren lohnende Preise nur schwer zu erzielen und in den Leberhaberien, der Musikinstrumentenfabrikation, in den Cigarrfabriken war der Geschäftszugang ebenfalls nicht durchweg befriedigend. Abgesehen von Stuckereianlagen, sind nur wenig neue Fabriken entstanden. Überhaupt herrschte eine geringe Bauthätigkeit, so daß die Ziegelerien und sonstigen Baumaterialienhäuser nur schwach beschäftigt waren und einige der selben bei ihren großen Vorräten den Betrieb garnicht erst aufnahmen.

im Betriebsjahr eine befriedigende gewesen. Die Auswirkungen der Kriegswirtschaft auf die Wirtschaft im Lande waren nicht so stark wie in den anderen Teilen des Reiches. Die Produktion war nicht so stark gestiegen, aber es mußte die Arbeitszeit in vielen gewerblichen Betrieben verlängert werden. In der zweiten Hälfte des Brüderjahrs machte sich bei den auf Wasserkraft angewiesenen Betrieben der andauernde Wassermangel recht fühlbar, und eine nicht geringe Zahl dieser Anlagen sah sich genötigt, den Betrieb wesentlich einzuschränken oder ihn ganz einzustellen. Die Ziegelfabriken und Gesteinskalkwerke hatten infolge der vermindernden Baubedarfs keine ausreichende bzw. lohnende Beschäftigung, ebenso mehrere Anlagen der Metallverarbeitungs- und Maschinenindustrie, die Papierfabriken, die Ledersäbchen und Handgebäckereien, die Holzschleiferien, die Wuhlemühle und die Braamtweinbetriebe. Befriedigend war der Geschäftsbetrieb in der Textilindustrie, in den Papierfabriken, in der Fabrik der Holz- und Schnitzkünste, in der Viehbranche und in den polygraphischen Gewerben.

Der bisher fast ausgesetzte Industriezweig Annaberg hat sich im Berichtsjahr bezüglich einiger Industriegüter etwas gehoben, obwohl auch bei den Betrieben, die außerordente Aufträge hatten, über niedrige Verkaufspreise gestellt wurde. Daher hatte ein großer Teil der Industrie unter dem empfindlichsten Wassermangel zu leiden. Die Ergebnisse der Erzeugnisse waren befriedigende, zum Teil recht gute. Dagegen ging der Bergbau des Erzbergbaus mehr und mehr zurück und scheint seinem völligen Ende sehr nahe. Die Althütten hatten meist einen aufrechthaltenden Geschäftsgang, nur so die Ziegelhütten. Die Erzeugnisse der Kupfer- und Weißfingwerke, der Drahtzieherei fanden regelmäßige Absatz, ebenso die Gold- und Silberdrähtergüter zu Bohamenten und medien. Die Maschinenfabrikation flachte ganztheit ab. Mangel an Aufträgen in landwirtschaftlichen Maschinen. Die Baumwollspinnereien hatten noch sehr unter der Wirtschaftskrise zu leiden, doch machte sich hier eine Besserung in der Strumpffabrikation gegen Ende des Jahres deutlich. Die Szygänenfabrikation scheint durch Einstellung entgegenzugehen. Im Bohamentensektor ließ sowohl das deutsche Geschäft wie auch die Ausfuhr zu wünschen übrig. Von dem Wassermangel wurden neben den Holzfleischereien auch die Holz- und Lederpuppen-, die Papierfabrikaten sehr nachteilig beeinflußt. So wie auch im Vorjahr waren Holzspielwaren, Brauerei, Bäckereien und Konditoreien, auch die Eisenfabrikationen keinen Aufschwung. Ganz beschäftigt war Schuhwarenfabrikation.

Im Inspektionsbezirk Aue war der Geschäftsgang im allgemeinen nicht unbefriedigend, wenigstens infolge als in den meisten Betrieben zu seiner Zeit ein vorläufiger Mangel an Arbeit eintrat und in manchen Fabriken zeitweilig Überzünden eingelebt werden mussten. Dagegen ist die Klage über die niedrigen Verkaufspreise auch verflossenen Jahre nicht nur nicht verschwunden, sondern lauter geworden, wobei die Schuld zum Teil einer großen, nicht immer reellen Konkurrenz beigezogen wird. Auch haben ungünstige Böllerzählmisse, besonders Amerika gegenüber, bei einigen Zweigen der Textilindustrie sowie der Musikinstrumenten-Fabrikation hemmend auf Geschäftsgang eingewirkt. Die durch Wasser betriebene Giessereiwerke waren durch die äußerst ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse, die einen vollen Betrieb in der zweiten Hälfte des Jahres nicht gestatteten, in ihrer Produktion stark eingeschränkt. Aus diesem Grunde haben sich mehrere Fabrikanten geneigt, Dampfanlagen zu bauen, um vor gleichen Verlegenheiten in Zukunft geschützt zu sein. Sicherstellend war der Geschäftsgang bei den Waschfabriken, den Blechwarenfabriken, Glasfabriken, mechanischen Webereien, den Kürschnereien, den Wäschefabriken und Puppenfabriken. Mögig beschäftigt waren die Sagen- und Reuselwerke infolge des Darmstädterlegends der Instrumenten-Industrie, die Holzfärbefabriken infolge Holzmangels, ebenso die Schneidemühlen und die Mühlen, und auch die Papierfabriken können das verloren.

Im Inspektionsbezirk Wurzen waren die gut besetzten Industriezweige in der Mehrheit. Fast durchweg reichliche, gut laufende Aufträge hatten die Eisenindustrie, jedoch neue Betriebe eröffnet werden konnten, ferner Chemikalien-Fabriken, die große Bronzegürtelfabrik Bautzen, die beiden die Herstellung von Glassorten betreibenden Fabriken, die Maschinenfabriken, die Erdöl-Fabrikation, die Papierfabriken, die Dampfzettnerdemüller, die Filzwaren- sowie die Schuhfabriken. Einmalig, zum Teil gering war der Abbau in den Goldschmieden, der Zigarettenfabrikation und auch in der Textilindustrie wachte sich noch keine erhebliche Bewegung auf.

Die Lage der Industrie wie der geschäftlichen Verhältnisse überhaupt war im Inspektionsbezirk Döbeln während des Berichtsjahres in allgemeinem eine mögliche, und es hatten die Betriebe einzelner Gewerbegruppen recht gut unter dem Druck der Zeiten zu leiden. Selbst von den wenigen Fabrikanten, die sich andauernd voller Beschäftigung erfreuten, wurde über gewöhnliche Preise und geringen Verdienst geklagt. Trotz dieser wenig günstigen Verhältnisse war eine penible Anzahl von Gutachten über neu- und Umbauten gewerblicher Anlagen abzugeben, und es sind diese Bauten zum Teil im Berichtsjahr zur Ausführung gekommen. Auch gingen die Inhaber einiger kleinerer Anlagen, die bisher nur mit Handbetrieb arbeiteten, zur Verwendung von Elementarkraft über. In den Siebzigerjahren wurde sowohl über vermindernden Absatz als auch über gewöhnliche Preise geklagt. Weniger Klagen ließ die Metallverarbeitungs-Industrie hören. Von den Maschinenfabriken waren diejenigen, welche ausschließlich landwirtschaftliche Maschinen herstellten, reichlich und lohnend beschäftigt, ebenso diejenigen Betriebe der Textil-Industrie, die sich mit der Fabrikation wollener Strumpfwaren, wollene- und seidene Unterleider, sogenannter Normalhemden, beschäftigen. Besonders niedrig war der Geschäftsaufzug auch in den Fabrikaten für häusliche Luxuswaren. Dagegen herrschte in den Handelsabhandlungen, in den Holzschleiferien und Papierfabriken wie in der Industrie der Holz- und Schnitzkunst, in allen Wahlwählen, in diesen infolge des anhaltenden Wassermangels, ferner in den Branntweinbrennereien und Cigarrfabriken, große Blauheit.

Im Inspektionsbezirk Bittau hat die schon früher

bedeutete rüdängste Beweisung der geschäftlichen Verhältnisse für den größten Teil des Berichtsjahres angehalten. Ganz in den letzten Monaten desselben machte sich ein Aufschwung wahrnehmbar, und es scheint, als ob der Verlust von Bestand kein wird. Ganz ohne Ausnahme gestaltete sich das Geschäft schwieriger als früher, und es bedurfte seitens der Unternehmer einer viel größeren Regelmäßigkeit und der Aufwendung wesentlich höherer Kosten, um die Rundschafft zu erhalten oder neue Abschöpfer zu gewinnen, als dies früher der Fall war. Auch wurde darüber gegrübelt, daß die Zahlungen äußerst langsam eingingen und teilweise ein ungewöhnlich langer Kredit im Anspruch gesammelt werde. Einem lärmenden Einfluß auf den Geschäftsgang, und zwar sowohl für den Export als auch für den deutschen Markt, übte die Choleraepidemie in Hamburg aus. Die Industrie der Steine und Erden hatte unter der Ungnade der verminderteren Baumängel zu leiden, desgleichen die Siegeln. Teilweise betriebsende, teilweise aber auch unlohnende Errüttungen hatten die Chengshereen und Waschmaschinenfabriken nicht allenthalben befriedigend war der Geschäftsgang seiner in der Pianofabrikation. Auch über den Geschäftsgang in der Textilindustrie wird im allgemeinen wenig Erfreuliches berichtet. Unzureichend beschäftigt waren die Webereien, welche Altkleiderstoffe herstellen, während der größten Teils des Jahres; erst gegen Ende desselben trat ein wesentlicher Aufschwung ein. Bemerklich gut gestaltet sich das Jahr für die Fabrikation von Decken, von Hosen und Hemdenklanellen, desgleichen für die Kleidungsindustrie. Die Herstellung von Holzschuhen nimmt immer mehr an Ausdehnung zu, ebenso wie die Bekleidungsindustrie, die sich in neuerer Zeit auch am Export nicht ohne Nutzen beteiligte.

## Detachable

• Pariser Mode. So ist es unverkennbar! —  
verküste, feinen Modebedenken noch so poetische Einleitungen  
zu geben; von Frühling und Sonnenchein, Lenzenwehen  
und Weihrauchduft — man kommt auf den verschiedenen  
Wegen doch schließlich zum ewigen Rätsel, der noch immer  
nicht beantwortete Frage, zum „großen, unauffindbaren X“  
der Mode — zur Ketmoline. Die gute Dame Isabellie  
zwar nur noch immer mit uns, sie grüßt uns noch nicht,  
aber besser wir gehören ihr noch nicht; sie wünscht aber  
schon seit Jahresfrist so viel Staub auf, wie ihre Vo-  
gängerin, die Schleppe. Werden wir sie tragen oder nicht?  
Um Modeentdecker hat heimlichstweise die Nachricht von  
Leder, — oder Leder, aus Gallia, in den Nachbar-

bietet, es gebe Reisen aus Celluloid in den Hochhäusern und ein Dr. Rollevo vom "Journal" hat den Mut gefunden, sich in die ersten Häuser zu wagen, und über die Dame Arimoline zu interessieren. Er wurde freilich empfangen, bekam aber schließlich doch folgende Auskunft aus dem Hause der verschiedenen "Premières": von Madam Debret, Doucet, Worth, Vosserrière: "Wir sind es nicht gewohnt, die Celluloidseifen in Hochräume schmuggeln, wir sind gegen die Arimoline; jawohl, wir kaufen die Röcke und Blousons, Blasen und Bouduren, aber so lange die Dame nicht selbst die Arimoline verlangen, werden wir sie nicht kämpfen." — "Aber machen Sie nicht vielleicht doch fürchterliche Untersuchungen, einen ganz kleinen Wulst auf den Dapon?" — "Das ist Sache der Eingänge, das geht uns nichts an, wir machen die Kleider so, daß sie eine

gutgedachten Dame gut siehen," — "doch," sagt er der "Première", „jedenfalls kommt der weiße Unterrock noch in vogue". — Wie hat der Interviewer nicht jahre lernen, und wir siehen noch immer vor dem Lemma. Ich glaube aber, daß unseres Modebaben die Zustand schon unethisch ist; da war es ja noch lächerlich, als man die Schlepp e eines preiswerten halb zweiten Kotes in der Hand tragen durfte, während man jetzt ein Kleid trägt, das einen Umschlag von fünf Pfund aufwärts hat und noch durch Volants oder sonstigen Verzierung reichlich wird, das zwar keine Schlepp e besitzt, alle doch ansteckend ist, so daß man es notgebrungen aufführt mich. Und darum rufe ich: „Aber Worth und Doucet wenn wir schon die schönen, lieben Kleidete lassen müssen, so gebt uns Stofflinien, macht aber dafür das Kote frei, aber ganz und wirklich frei! Über die Haaren Toiletten ist nicht viel neues zu sagen. Ein Mat: Ich hofft Euch einige Modellusser aus dem Jahre 1830 zu leihen und davon inspirieren. In England machen wie die Vilas Modetablissements aus der Erde, die aufgerichtet arbeiten. Unsere Vorahnunen müssen uns auch in Wahl der Stoffe als Männer erhalten. Taffett und glaciertes Tafett für die Straß, großblumige Damast für die gr. Dinerrobe und Peau de soie für Balltoiletten. Tafelarbeiten werden so einfach als möglich gehalten. Eine blauenartige Taille, ein Kote mit vielen Volants, schmales Band um die Taille geschnüren, das ist sehr annehmbar. Die arme Abend-

Hauptstiel für Feuerkleider. Die größte Phantasie wird momentan bei der Anfertigung der Kragen entfaltet, die immer lustiger werden, was ja auch viel grazient. Sie werden so geputzt, daß sie die Schultern leicht erscheinen lassen, doch sind die meisten Modelle, die Garnitur vom Hals angefangen über die Schultern hinweg nur für jene Damen denkbar, die einen sehr langen schlanken Hals haben. Wenn man nicht gerade eine Schwanenhals hat, so ist es ratsam, einen kleinen spangenartigen Sessel anzubringen und an denselben die Garnitur zu reiben. Die Mode der ganz kleinen Hüte scheint aufzuhören zu wollen. Man macht jetzt große Töpfe mit einer Prozession von Blumen. Große Rosaliäten werden ebenfalls nach wie früher "Médaillons" genannt.

die genau die Form des Zweipipes haben, den wir auf Pariserin sehen können und ebenso aufgezogen werden, wie es sich für diese Form gebürtig. Gewöhnlich werden die zwei Enden durch Bands oder Blumenschön verdeckt und vorne wird ein Reiter aufgestellt. Natürlich ist dieser Hut auf glattem gerüschtem Haar nicht denkbar. Die Schirme, die von den Damen jetzt zur Fährt in das Bois genommen werden, zeichnen sich merkwürdigweise durch große Einfachheit aus. Es sind lauter sehr leichte Schirme, meistens weiß, dann gelb, hellblau, graublau, hellgrün, ohne jedes Motiv auf einfacher Stiele. Ich zweifle nicht, daß im Hochsommer Rose Fuller ihr Wehen auch bei den Schirmen tragen wird; um sich aber gegen die ersten Strahlen der Frühjahrsonne zu schützen, genügen diese einfachen Schirme und wären komplizierter eine Überraschung. Auch hier die Schuhe ist die Stunde der Eigentümlichkeit gekommen. Die Form bleibt zwar doch sehr englisch, wenn auch in Paris sehr, sehr viel Damen Louis XV. Hosen tragen, doch könnte ich vorher Tage bei einem Schuster der großen Welt englische Halbschuhe aus weitem, grauem und schwedenschaufeltem Kleider, und ein Paar sogar aus mäuertern Leder bewundern. (Bremdeblatt:)

10 300 t. strandete am 2. November vorigen Jahres beim Einlaufen in Kiel (am Nordwestende der spanischen Halbinsel) auf einem in den Seefarten nicht verzeichneten Riff und erhielt dadurch schwere Schädigungen, daß das ganze Schiff voll Wasser ließ und von der Besatzung verlassen werden mußte. Die englische Admiralität, welche nicht über genügende Mittel verfügte, um allein die Wiederherstellung dieses Schadens auszuführen, übertrug sie dem Bergungsgelehrten „Alegan“ in Stockholm, welche sofort ihre beiden häufigsten Dampfer „Velas“ und „Hermes“ aus London und Antwerpen nach dem Strandungsplatz hinbeorderte. Schon nach den ersten Tauchuntersuchungen erwies es sich, daß die Bergter eine außerordentlich schwere und kostspielige Arbeit übernommen hatten, aber dafür wußten ihnen im Falle des Erfolges auch ein sehr hoher Zahl 35 000 Pfd. Etat. war der vereinbarte Betriebslohn, falls das Unternehmen glücklich entgegensegestellt hätte; hatten die Unternehmer keinen Anspruch auf irgend einen Ertrag ihrer Kosten. Die schweren Bergungsbewegungen fanden sich unter dem Regel und Wasserdurchfluß, wo der Boden des Schiffes jedenfalls aufgerissen war und die Granitfelsen in den Klumpen des Schiffes hineinragten. Durch eigens für diesen Zweck aus England gebrachte Bohrmaschinen wurden die durch den Boden des Schiffes eingedrungenen Felken angebohrt, dann durch Dynamit gesprengt und beseitigt, worauf die Leder vom Schiffsboden so weit man ankommen konnte, durch Plauden bekleidet und gedichtet wurden. Alle Dichtungen mußten zum größten Teil von augen ausgeführt werden. Zur Zeit der höchsten Flut konnten die Taucher infolgedessen fasten ein- und auslaufenden Stroms oft nur eine halbe Stunde täglich arbeiten, ein Umstand, der ebenso wie die in immer größerer Zahl entdeckten Schäden den Boden des Schiffes die Bergung sehr hinzogen, ja sogar eine Freilassung fraglich machten. Endlich noch raschende viermonatige Bewährungen wurde das schwere Panzerdampfboot glücklich abgebaut.

jahl von Kaufleuten, Telegrapherperlen, Sitzungssälen u. a. wurden bisher Tage in den Office der National Telaotograph Co., Re. 80 Broadway, Versuche mit einer Geschwindigkeitsmaschine, die von Professor Elsha Gray benannten „Telaotographen“, gemacht, die überalldeutlich wünschen und sehr befriedigend verlaufen. Der Telaotograph ist ein Instrument, durch welches mittels Druckelektrizität und Elektrizität nicht nur gewöhnliche Schriftzeichen, sondern auch stenographische Zeichen, Autographen und Zeichnungen mit größter Genauigkeit auf große Entfernung hin übermittelt werden können. Was an einem Ende des Drahtes mit der Feder geschrieben oder gezeichnet wird, das wird genau ebenso rezytodiayiert. Vielleicht bewährt sich Erfahrung.

\* Eine prinzipielle Abberingung in der Auszählung der  
familiale habe ich an den Effekten mäßlitz. Ich nicht  
wagen zu haben. Da in der vorigen Woche eingetretene  
aktion hat seine weinen Horrido vor gemacht, wenn auch  
einer entstiechenen und giebt mehrheitlichen Testen, noch  
nicht die Rechte ihm sonst. Dach aber diese Aude  
den Rückgang geworden ist, kann mir Ihnen als eine befriedigende  
Ergebnisse begegnen werden, zumal wenn man berücksichtigt  
der Spaltung von zuwen der kleinen Erwähnung zu  
geworden ist, sondern doch vielleicht verschiedenes Meldeungen  
Ergebnisse eher zur Aufklärung Veranlassung geben könnten.  
Dortzu ist es jedoch nur verantwortbar gekommen. Den  
hohen Verluste trug den Charakter vorstehender Grunddaten  
man braut der Gattung nicht ganz, glaubt aber auch  
Ground zu einem Belegungen zu haben. Unter diesen  
hätten stand sich wieder für die Haushalte vor jüngste die  
Einführung eines freien Punkts auf welchem sie den Hebel

Eine gliche Rolle spielt in der abgelaufenen Woche Geldflüsse in ausländischen Reisen; bereit am Schlusse der Woche war ein fastes Angebot in den beiden herborgheten, wenn man mit dem bestehenden umgekehrten Haushaltsgemüthe leben möcht; wenn man aber die Verhüttungen des rathauskonservativen Prinzips in Betracht zieht den Nachdruck zu geben und so starke Aufnahmen, welche von dieser Seite ergründen haben, je erheblich das ausgeübte Weis für den laufenden Rückgang kaum ausreichend, muss bei Quellenbeschaffung nicht mehr missgeschlagen. Man sucht deshalb weiteren Ersparungsgründen, und so wurde zunächst die Sankt-Petersburgspedition, was Schmalow sei von St. Petersburg zurückgeführt, ohne eine für den Abdruck eines Berichts zulässigen Vertrag günstige Heilfahrt mitzubringen. Das ist unmöglich, ist aber für den tatsächlichen Rückgang keinem maßgebend. Balkan war sich in einem sprudel hellen, jenen Freuden an der Seine zu Gehören, aber es hat Grund andere Verleihverhältnisse mit Deutschland zu haben, unsicher als es sein Geheimnis ist, das seine Kontakte mit mehreren Weltmächten noch verübt worden sind und werden; die heutigen Böle, welche sie für handelswirtschaftliche Beziehungen und Wachstum gähnen müssen die Kauer nicht mehr zu ertragen; außerdem sind die Bezugswünsche längst gewichen, welche ihren Antrieb gewöhneten; die letzteren Beziehung finden sie nur bei deutschen Hohenstaufen gehöriger Gegenkommen. Zug des Verhandlung einzigerlich aufgelegtes Individuum im Rehen ist und bleibt St. Petersburg ein Aderlässt, sein wirtschaftliches Gedanken und führt mit seiner Bausteinlichkeit, es will alle end

Gesamtvertrag einzuführen bei Bezug der Begriffe "Deutschland" und "Deutsche" ist nicht möglich, um die Deutschen als Deutschtum zu erledigen, und hat also nicht bloß als Deutschtum einen Wertung, bei welchem es sich auch noch einige Dinge teile führen kann, angesehen. Es erfordert also sehr geschickte Handlung auf die Dauer einen großen Schwerpunkt zu machen sollte, es müßte dann durch därfere politische Wirkung hierzu veranlaßt werden. In Deutschland würde man einen Vertrag gern haben, wenn er weniger heimliche Produktion im allgemeinen keine weiteren Nachteile bringt. Dafür zu bringen für einen zufälligen Handelsvertrag, hat in Deutschland niemand Veranlassung; nicht nur in agrarischen Teilen, sondern auch in industriellen, fehlt man diesen Handelsverhandlungen jetzt fast und verzweigt gegen über; man ist durch die gewöhnlichen Erfahrungen genugt und geht wenig Neigung, wie ein vereinbarer Schlußpunkt der Deutschen Handelswirtschaft, die ab der bester Staate unserer Zivilisation ist, unbedrige und vorliegende nur vorübergehende Vorzüglichkeiten ausgenutzt. Damit aber verhindert es sich auch das Interesse der Wörte für dieses Abkommen. Die Exportförderung Englandes im laufenden Jahre fügt man nicht jede hinz, so wohl deshalb, weil es nicht viel Gewinne ausgeschlagen haben wird, als auch auf der Grundgung, daß Deutschland bis zu dieser Regierungsmittel mehr vor, als es vor dem russischen Gewerbeaufschwung gehabt hat. Es werden deshalb wenige Rücksicht nötigend hinz und infolgedessen auch der Gewinn zu Industrien geringer werden. Es könnte abgesehen, ob die Herabsetzung der zufälligen Gewerbebelastung eine Steigerung des Export bewirkt.

hat auch die neue Ministerleinie in Frankreich eingewirkt; und längst freilich läßt sie Einsicht aus, als die Pariser *Le Monde* diese nahm und das heutige nur einige Momente, so man doch an solche Schwierigkeiten gewöhnt ist. Weitaus mehrfach erregt die Thatsache, daß in den Kreisen des französischen Kleinstadts und Villenrinnen gegen die herrschende Zuhörkunde noch immer nicht gekämpft wird, wie die Fortbewegung der Abberungen der Einlagen auf den Sportstätten, welche in Frankreich bestimmtlich Strafzinsstrafe sind, beweist; diefe beiden werden beständig als Abgebot von Meute oder Pariser Meute, und es kostet großer Anstrengungen des ungebundenen Kreises, um den Bestrafungszaun zu halten. Wenn die aber trotz der Widerstände in den letzten Tage gelungen ist, mag doch eine bemerkenswerte Kraft die Tendenz an den Pariser Meute hängen vielleicht direkte, die im Interesse derselben großen Finanzoperationen auf dem gesamten internationalen Markt in der gleichen Richtung thätig ist.

unserer vorigen Beobachtung als eine vorwiegend geistige gewesen, sich wieder gelöst, und größttheilig das Blaßgut gemacht. Ob diese Erleichterung noch linschliche Wund hervergebracht ist, entzieht sich der Beurteilung, es ist jedenfalls durchaus wahrscheinlich, daß die grauen Geldmünze, welche ein Instrument der Plagirung der jüngst übernommenen 10 Mill. Gulden österreicherischer Reise haben, etwas Nachdruck ließten; auch die Interesse der Emittenten der 300 Mill. Mark neuer 3% Reichs- und Auslandsschuldenleben, in städtiger Goldflaute eindrückt. Man wird wohl kaum in der Annahme irrt, wenn man die Zahl der Beleidigungsfälle von 86,80 lehrt gegen den Tagessatz noch immer einen kleinen Auf- und außerdem hinzub. Es doch um Papier, welche volles Vertrauen zu beanspruchen haben. Von politischen Bellumminungen erster Art blieben sie offenbar in der heute zu Ende gehenden Woche verschont, wenngleich auch das ungewöhnliche Schauspiel der Währungsfrage und sonst die des Reichstags innerlich einen gewissen Druck ausübt, so wie einer Neuwahl des Reichstages an der Stelle nicht gerade von großen Hoffnungen ausgehen steht und hierzu auch wohl weiter Grund hat. Auch Goldmarknachrichten aus Frankreich und Galizien wirkten kennzeichnend auf den Geschäftspunkt ein.

seismeit wenigstens, jetzt die Wünschungen der guten Erde Tage zu tun. Aus den Montanbergen laufen zwar in letzter Zeit wieder Klagen ein, bezogen wird von lebhaftstem Begeisterage in einer Reihe anderer Industriezweige berichtet, nämlich gibt doch von der Leguminosafamilie und zwar speziell Wellenbohnen. Die steigende Konjunktur in Schmiede, Schmiede man erinnert, daß sie sich bei dem bevorstehenden kalten Winter fortsetzen werde, hat auch auf die Wollindustrie, insbesondere auf die Samtgarnindustrie, günstig eingewirkt; eine hohe Stellung ist die fringente Nachfrage, welche an zuletzt so langer Zeit für die mit der Leguminosafamilie im engsten Zusammenhang stehenden Webstuhlfabrikanten, wie Schröder, Hestermann, May u. Kühlung, Schubert u. Söhne besteht. Von Kapospastinen und Trockenhoff waren beliebt, sowie erledigt mit der Herstellungsschwäche in Verbindung stehende Untersuchungen. Beobachtungen waren bei weniger festgehaltenen Umwelt gut beobachtet.

— Wie gehemt telegraphisch geschildert werden ist, haben Baedeker, welche die 5 % garantierte Anteile der Transsylvanischen Bahn bei Minet Eisenbahn in Berlin an Markt bringen wollten, hier von Abstand gekommen, um in Konkurrenz mit der Errichtung der heimischen 3 % Anteile zu geraten. Berliner Bänker bewegeln, doch für diesen Schach nur das angegebene Motiv maßgebend gewesen sei, vielleicht mit Recht; denn einmal hat das benötigte Kapital ausländischer Wärter, speziell mit südamerikanischen, keine angemessenen Erzielungen gemacht und aufzuheben würde man wohl eine Bank, in welchem es vor kurzem unsere Bündelsäule auf qualifizierbare Weise mißhandelt worden ist, wenn es nicht durch einen anderen und so keinen Zweck nicht mehr bestehen kann.

— Die Vermaltung der Schäflich-Wäschefabrikationen hat nicht nur die Wäschefabrikationen berührt, welche über das abgelaufene Jahr hinaus gebracht hat, auch durch noch keine bestreitbare Rechtfertigung gebracht hat und zwar wesentlich infolge der schlechteren Auslastung im Vollgeschäft als auch wegen des zu geringen Betriebes der Fabrik. Der Umsatz hat sich gegen das Vorjahr um eindeutig gesteigert, was der tatsächliche Betrieb bestätigt. Damals ließ die Betriebsleistung 49145,60 M., nun 51281,68 M., unter Berücksichtigung von 26771,20 für Abhängungen ergiebt sich für die ersten beiden Betriebsjahre eine Unterdeckung von 91254,88 M. Das Wachstum ist verursacht durch einen steigenden Berliner Markt, nicht aber die Fabrik in Cannstatt, eben wegen Absatzverschärfung. Die Vermaltung kann jedoch berichten, dass in den laufenden Jahren eine weitere markante Steigerung des Umsatzes eingeschätzt wird, und dass diese für die wachsende Bedeutung der Fabrikate des Unternehmens ist nicht und glaubhaft. Die Schwierigkeiten, welche jedoch neue Umlaufszeit und mehr oder weniger durchdringende Masse, bald überwunden haben, so dass es den Absatzmärkten bald größere Bleibefestigung geben wird.

\* Die „Böhm. Belligkeit“ befähigt, daß laut Weißbau  
Rohlebenskraft eine Höchstbereinigung nicht statt-  
findet und bemeldt dazu folgendes: Die Reinigung hätte,  
durch freiwillige Entfernung der Rechen gerichtet,  
hierzu nicht müssen zu sein scheinen, ten vor den Re-  
chen (Rechnern) vielfach gereinigtes Wasser in den Ueberzug  
ver verschlossenen Mengen zu gewässern. Für den Rohlenbau  
hürdet was bekanntlich auf der Fortleitung der hohen  
pastur Rohrverschwendungen nachteilige Folgen. Das Zu-  
sammensetzen einer nicht siedenden, weil seine Ei-  
nisse für die Reinigung der Abfließung und für die  
Verminderung der Wasserverluste von einem Rohrabschnitt aus

\* Die Baumwollseiden Wimpelkette u. Co. und S. Berzon u. Co. in Liverpool haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Pauschen von Wimpelketter u. Co. sollen 70 000 £ Sterling bezogen. Die Pauschen von James Berzon sind noch nicht bekannt. Es werden weitere Haftesemtungen erwartet.

\* Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ folgte  
größen in Eilen eine Versammlung der Besitzer des  
Gedächtniss, welche an der Lieferung von Zelebrentheit  
an die Eisenbahngesellschaften für das Geschäftsjahr  
interessiert sind. Es wurde ein Preis von 6 M. pro  
vereinbart, d. i. so viel weniger als im Vorjahr.



# Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt — Becker & Co. — Dresdner Bank-Verein — Leipziger Bank am 11. April d. J. von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr nachmittags

wird ab dann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird aufgefordert in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 5000 Mark mit vom 1. April 1893 ab laufenden Bauscheinen.

Artikel 3. Der Bezeichnungspreis ist auf

**86,80 Mark**

für je 100 Mark Nominalwert festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die laufenden Stückzinsen und die Hälfte des für den Schlusschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Bezeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tagedarlehen zu veranlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Bezeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Konto der Reichsbanknoten für Wertpapiere ausgegebenen Depositenkarte vertragen die Stelle der Effekten.

Den Zeichner steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Bezeichnung erfolgt nach Erreichen der Bezeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluss der Bezeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Städte können nur insofern berücksichtigt werden, als dies nach Beurteilung der Bezeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Anleihebeträge vom 27. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

4. des zugewiesenen Betrages spätestens am 3. Mai d. J.

5. " " 2. Juni d. J.

6. " " 5. Juli d. J.

7. " " 13. September d. J.

abzunehmen. Zugewiesene Bezeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 3. Mai d. J. ungeteilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Bezeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, bezahlungswise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Konventionalstrafe von fünf Prozent des fälligen Betrages erfolgen.

Wird auch diese Frist verdeckelt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Über die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Städte (Art. 6) zur Abrechnung der abgenommenen Beträge vorzulegen

und bei vollständigem Bezuge derselben vorzulegen ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, von der General-Direktion der Seehandlung-Societät ausgestellte Interimscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Formulare zu den Bezeichnungsscheinen sind vom 6. April d. J. ab bei allen Bezeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

1108

## Ernst Rehm in Potschappel reichliches Schachtmaß.

**Die Sächsische Bank zu Dresden**  
Sternpunkt bei ihrer Hauptstelle in Dresden, Schloßstraße 7.  
Wertpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung  
(Offene Depositen)

unter den im Regulativen festgesetzten Bedingungen; sie besitzt hierauf die Abtrennung und Erhaltung des Bins-Gewerbe- und Dienstbuden-Scheine, die Kontrolle über Verlösungen und das Aufheben derselben und rückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Coupons eben definitiv, die Belohnung weiterer Einschüttungen und Rücknahme von Bezugsscheinen nach vorher eingeholtem Auftrag und Erstattung der erforderlichen Geldbeträge, die Entgegennahme von Hypotheken;

ferner: den An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwertung von Kapitalien verbundenen Manipulationen.

Das Regulativ, jenseits die zu der Deposition erforderlichen Formulare führen den Sächsischen Bank und deren Filialen in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Weissen, Reichenbach i. V., Annaberg, Plauen i. V. und Zwönitz ebenfalls Sicherheit bietende und mit öffentlichen Sparkassen verbundene

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die Direktion, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und die Vertreter:

Franz Drechsle in Dresden, Marienstr. 42, part.; Wilhelm Jacob in Bautzen;

A. Lüdemann Röhlitz, in Böhmen; A. E. Vier in Herrnhut; August

Blochmann in Kamenz; G. Jochel, Reichenbach i. V. in Freiberg; Hermann

Beckold in Löbau; Richard Benz in Meißen; W. Böttner, Stadtstr. in

Versa; Schmiede C. Vogel in Radeberg; Emil Guschlitz in Riesa.

1104

Sächsische Bank zu Dresden.  
Die Direktion.

Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung  
gewährte Leihrenten und Kapital-Verleihungen der seit 1853 unter beson-  
derer Staatsaufsicht auf Regierungsempfehlung bestehenden, bei 82 Millionen Mark stehenden

größte Sicherheit bietende und mit öffentlichen Sparkassen verbundene

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die Direktion, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und die Vertreter:

Franz Drechsle in Dresden, Marienstr. 42, part.; Wilhelm Jacob in Bautzen;

A. Lüdemann Röhlitz, in Böhmen; A. E. Vier in Herrnhut; August

Blochmann in Kamenz; G. Jochel, Reichenbach i. V. in Freiberg; Hermann

Beckold in Löbau; Richard Benz in Meißen; W. Böttner, Stadtstr. in

Versa; Schmiede C. Vogel in Radeberg; Emil Guschlitz in Riesa.

1105

NordseeBad Helgoland.

Saison: Mitte Juni bis Oktober.

Besondere Vorzüge

des anderen Seebades ist Helgoland durch

seine exakte reine Seeluft bei jeder Windrichtung und sein mildes gleichmäßiges Klima.

Telegraphische und telephonische Verbindung

mit allen wichtigen Seebädern und Inseln.

Baumwollverarbeitung hat einen ersten

deckter auch in der vom 15. Mai bis Ende

Oktober größtmöglichen sechzehnzigtausend Badeanstalten mit Biesen Schwimmbächen und klassi-

chen Wohlgeschäft; Bismarck-, Blaustein-, und

Irische Bäder, neue Massago-Anlagen, Neu-

Oranienbad, neue Bismarck-Anlagen, Landstädter

Strandbad. Täglich verschiedliche Theater-Per-

formationen und Concerte der Operette.

Postkarten gratis durch Bismarck-Büro oder

A.-B., sowie durch den Generalkonsul Vogel

A.-B., sowie durch den Generalkonsul Vogel</p

## Dessentliche Zustellung.

In Sachen der Anna Margarethe Elisabeth verlobt Eigemann geb. Bergelt zu Dr. Georg, Alzgern, gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Georg Martin Eigemann, früher in Herold, s. B. wabefreier Kaufmann, Beklagten, wegen Scheideung, hat Bürger, vereidigt durch Richteramt Dörfgen, Hotel in Dresden, gegen das von der IV. Kammer des Königlichen Landgerichts Sachsen am 19. Januar 1893 verhandelt und öffentl. angeholt, die Klage, infolge derselben auf Heimleidung gerichtet ist, obwürdig Urteil Beurteilung eingemessen mit dem Worte:

Die Ehe der Parteien vom Ende zu trennen.

Sie haben den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits zu dem vom V. Senat des Königlich Sächsischen Oberlandesgerichts Dresden auf Sonnabend, den 17. Juni 1893, vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine mit der Aufsichtung, einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Berufung bekannt gemacht.

Dresden, den 29. März 1893.

Der Gerichtsschreiber  
des Königlich Sächsischen Oberlandesgerichts.

Henkel.

## Paul Werner's Flügel & Pianinos Dresden.

MAGAZIN  
Pragerstr. 42. Fernsprecher 1855.

Verkauf, Vermietung

FABRIK  
Schäferstr. 16 (72) Fernsprecher 1810.

Verkauf  
einer Nummern des  
„Dresdner Journals“  
Bilderausgabe, 4.

### Kein Durchrechnen mehr!

Den Haushälter verlässt, ja  
ungehört kommen zu lassen die  
Buchstaben;  
Dinge mit ihrer Benennung in  
Geschäftsräumen,  
welche gratis und kostspielig  
wird von der  
Berliner Druckerei  
Klemann & Co.,  
865 Waterloo-Ufer 16.



### Zahnarzt Eugen Wünsche, D. D. S.

Aprobirt in Amerika (Univ. of Pennsylvania) und Deutschland.

Diplomiert von

Chicago Post-Graduate School of Prosthetic Dentistry.

Dresden-A. Victoriahaus (Prinzessinnenstr.)

Sprechzeit 9-1, 3-5 Uhr.

Durch die Vervollkommenung meiner Apparate und  
meine weitreichende Ausbildung bin ich in der Lage, **thun-**  
**lichst schonend** arbeiten zu können.

Früher Vertreter des Hofzahnärztes Dr. med. Alexovits  
in Wien, Assistant des Hofzahnärztes Dr. Heuckerath  
in Kassel etc.

1893

## Landesverein für innere Mission.

Die Mitglieder des Landesvereins für innere Mission der evangelisch-lutherischen Kirche im Königreich Sachsen sowie die Vertreteren der aus ihm verbundenen Stadt- und Kreisvereine für innere Mission werden hiermit gemäß § 12 des Statuts zu der

### XXVII. Generalversammlung

auf Mittwoch, den 19. April d. J., vormittags 10 Uhr  
nach Brauns Hotel, Pirnaische Straße 29,  
eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Eröffnung;
- 2) Beschluss: Über Gründung eines Frauenheims (Alvi für arbeite,  
obdach- und heimatlose Mädchen und Frauen). Rekretor: Sohne (Jermeyer,  
Göltzsch);
- b) in geschlossener Mitgliederversammlung;
- 3) Beratung der Begrüßungsrede;
- 4) Abstimmung der Jahresrechnung und Wahl der Stellungsdarsteller.

Dresden, den 7. April 1893.

### Das Direktorium.

Graf Böhthum,  
Vorsteher.

Pastor Weidauer,  
Vereinsgelehrter.

### „Prometheus“

56 Pragerstr. 1.

Ausstellung physikalischer Apparate zum Selbstexperimentieren.  
Populär-wissenschaftl. Vorträge mit Projektionsbildern u. Experimenten.  
Geöffnet von 9-7 Uhr. Sonntags von 11-7 Uhr.  
Eintrittskarte 1 M. Kinder 75 Pf.

Näheres die Plakatsäulen.

1044

### Kinderheilstätte in Westerland-Sylt.

Die in unmittelbarer Nähe gelegene, unter Berücksichtigung der leichten  
begrenzten Anforderungen erbaute Anstalt wird in diesem Jahr am 1. Mai eröffnet.

Für einen vierwöchentlichen Turnus Aufnahme von je 20 Kindern.  
Berücksichtigung soll für einen vierwöchentlichen Aufenthalt für jedes Kind M. 50,-.  
Büdertümliche Vergleichung erhält M. 10,- und für Wiederkehrer M. 10,-.  
Alle eingetragene Meldungen nehmen entgegen.

Die leidende Schwester der Kinderheilstätte in Westerland, die Hamburger  
Plakatisten-Anstalt und der Vorsteher der Vermählung: Seehaus-Direktor  
Dr. Pollmäser im Westerland.

1130

### Lawn-Tennis,

größtes Bortiment am Platze!  
H. Warnack. Pragerstrasse 33.

### Natürliche Mineralwässer,

garantiert diejährige frische Füllungen,

Echte Badesalze und Bademoore,

Mutterlungen, Brunnenwässer,

Seifen, Pastillen etc.

empfiehlt das

Hauptdepot natürlicher Mineralwässer

Dresden. Mohren-Apotheke, Dresden.

Alle Aufzehrung nach allen Gütern, noch außerhalb unter billiger Berechnung  
der Verpflegung.

1134

### Max: Wagner's

abgekennet, sich bei besten Kästen erkennend

### Spezialgeschäft, Wallstraße 13,

Stärke, Mehl, getr. und konserv. Gemüse, Nudeln und Eierleigwaren  
(von Lipton keine 55 versteckt. Grüne und Röte) empfiehlt sich bei Glühküchen  
in bester Qualität angebrückt und führt die anerkannt niedrigste Preise zu.

Gegründet 1824. 602 Fernsprecher Amt 1. 1035.

### W. Wehrle, Königl. Hoflieferant,

Pragerstraße 17 DRESDEN Pragerstraße 17

empfiehlt:

### Glaswaren für Luxus und Haushalt.

Größte Auswahl in Kristall-Tafelgarnituren

als: Gläser, Teller, Schalen, Aufsätze usw. in allen Preisklassen

Neuheiten treffen täglich ein.

Riedelgläser der Gräflich Schaffgotschischen Porzellanmanufaktur.

Niederlage der Cristallerie de Sévres et Glycine.

1135

Fernsprecher Amt 1. Nr. 201.

### Weinhandlung und Weinstuben

### Max: Kunath.

Wallstraße 8 (Portikus), a. d. Markthalle

Dresden: Hermann Fleischer, Gutsverwaltung 44, Ecke

Wölfe, Mitter, Petersstraße 36. (Bürohaus)

Th. Leibnitz Nachfolger, Leibnitzstraße 8.

Originalpreise: Birma: Paul Dähne, Dähnestraße 10.

Gebäu: Emil Neißlich.

Leben: G. A. Schröder.

1136

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunsgeschichte.

### Zahnarzt Eugen Wünsche, D. D. S.

Aprobirt in Amerika (Univ. of Pennsylvania) und Deutschland.

Diplomiert von

Chicago Post-Graduate School of Prosthetic Dentistry.

Dresden-A. Victoriahaus (Prinzessinnenstr.)

Sprechzeit 9-1, 3-5 Uhr.

Durch die Vervollkommenung meiner Apparate und  
meine weitreichende Ausbildung bin ich in der Lage, **thun-**  
**lichst schonend** arbeiten zu können.

Früher Vertreter des Hofzahnärztes Dr. med. Alexovits  
in Wien, Assistant des Hofzahnärztes Dr. Heuckerath  
in Kassel etc.

1893



## Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort  
— Seehöhe 508 Meter — besitzt drei kohlensäurefreie, alkalisch-erdige  
Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche  
Molkerei- und Milchkuh-Anstalt. Namentlich angenehm bei Krankheiten der  
Respiration, der Ernährung und Konstitution. Frequenz 7000 Personen.  
8 Bade- & Arzte, Saison-Eroffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation:  
Rückers-Reiser 4 km. Prospekte gratis und franko.

1138

### Flügel-, Piano- u. Harmonium-

Lager.

Alleinige Vertretung

...

C. Bechstein,

Joh. Feurich,

Schiessmeyer,

Th. Steinweg Nach.

D.W. Karn & Co.

Kauf,

Tausch,

Miete,

Stimmen,

Reparatur.

Preise sind grösstenteils

Permanente Ausstellung.

...

Auf Wunsch Ratenzahlung.

1137

## Café Pollender

im Königl. Großen Garten

empfiehlt von heute an

### echt Pilsner Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhause Pilsen, reichhaltige Früh-

stücke- und Abendbrot-preisliste, von 10-9 Uhr an

Bouillon. Die gelesesten Zeitungen liegen in neuem Gefälle aus.

Mit voller Hochachtung Aug. Pollender.

1138

### Löwenbräu

Palais de Saxe, Moritzstrasse.

Excellent Bier und exellente Küche!

1139

### Beim Gebrauch von



empfindet man ein angenehmes, erfrischendes Gefühl, sie schläft sehr leicht und reinigt trotz aller

Milde sehr schnell.

Prüft allein das Beste behält!

...

Das Wertvollste für Pferdesitzer ist unstrittig

...

„Hippolin“, das beste, einzige und sicherste Mittel, Pferde,

die durch Sturz, Riss, Schnitt oder sonst welche Art verletzt sind, bilden 6 Tage

vollständig wieder herstellen! selbst auf der verletzten Stelle wachsen die Haare wieder.

Zur Hilfe mit Wasser verdünnt, das beste Stark-

ungsmittel für Muskeln und Sehnen der Pferde.

Hippolin ist in Flaschen

2 M. 8 fl., zu haben in

Badebad: Apoth. Georgi.



